

Microsoft zeigt das neue Arbeiten

Unsere Arbeitswelt ist seit einigen Jahrzehnten massiv im Umbruch. Wir erleben einen rasanten Wandel von der Industrie- zur Informations- und Wissensgesellschaft. In Gesellschaft und Arbeitsleben werden Informationen und Wissen immer wichtiger. Was bedeutet das für den Arbeitsplatz? Traditionelle Großraumbüros mit festgeschriebenen Abläufen, fixen Arbeitsbereichen und zeitlich klar vorgegebenen Arbeitszeiten gehören heute fast schon der Vergangenheit an. Denn Wissensarbeit ist Lernen. Wissensarbeiter benötigen Gespräche, Kooperation, Austausch, aber auch Konzentration und Rückzugsmöglichkeiten. Sie arbeiten mobil – örtlich wie zeitlich. Voraussetzung für diese Flexibilität und Mobilität ist jedoch eine gewisse technologische Basis in Form von Informations- und Kommunikationsmedien. (Sandra Micko, HR Director Microsoft Österreich)



Inhalt

Das Microsoft Office: Paradebeispiel für das neue Arbeiten in Österreich	2
Social Enterprise: Zentraler Bestandteil des neuen Arbeitens.....	5
Das neue Arbeiten wirkt und senkt Kosten	7
Microsoft Österreich 2013 erneut bester Arbeitgeber des Landes	7
Sonderpreis unterstreicht Familienfreundlichkeit von Microsoft Österreich	8
Die Microsoft Arbeitswelt: Mehr als nur die Summe seiner Teile.....	9
Fotos und Links.....	9

Das Microsoft Office: Paradebeispiel für das neue Arbeiten in Österreich

Das Microsoft Office veranschaulicht durch das **nahtlose Zusammenspiel von innovativer Technik und neuen Ansätzen** eindrucksvoll, wie das neue Arbeiten tatsächlich funktioniert.

Es ist ein österreichweit einzigartiges Office für eine **neue, vernetzte und flexible Arbeitsweise** der heutigen Wissensarbeiter.



Das Microsoft Bürogebäude besitzt **unterschiedlich große Räume**, die verschiedenen Bedürfnissen gerecht werden – kleine Besprechungsräume, Bereiche für Videokonferenzen oder größere Arbeitsbereiche für Meetings. Arbeitsteams können sich so nach ihren Bedürfnissen zusammensetzen. Wie bei einer Computerfestplatte, auf der Bereiche besetzt und später wieder freigegeben werden können, ist **die Architektur der Arbeitsplätze nicht determiniert**. Sie lässt sich weitestgehend auch nachträglich bezogen auf Raumgröße und –beschaffenheit an die Anforderungen der Mitarbeiter anpassen. Diese benötigen lediglich einen Laptop und ein Handy. Das **erlaubt Bewegung und Begegnung und trägt dazu bei, die Produktivität zu maximieren**.

Der Arbeitsplatz wird nach der Tätigkeit ausgesucht und somit gibt es räumliche Settings, wie eine Bar, Cafeteria, Lounge, Playground, Think Tank oder eine Library. Zudem bieten sich spezielle Kommunikations- und Arbeitsbereiche.

Die in sich abgeschotteten Mitarbeiter-Stockwerke wurden aufgebrochen und durchgängiger gemacht. Eine **architektonische Lebensader** in Form eines begehbaren, multifunktionalen Möbels durchquert das gesamte Gebäude und versorgt den Organisations-Organismus.

Microsoft NWOW

Wien, 5. September 2013



Die **Architektur ist genauso flexibel wie die Arbeitsweise von heute und morgen** – sie lässt sich jederzeit weitest möglich an die Anforderungen der Mitarbeiter anpassen (Raumgröße und Beschaffenheit). Das garantiert einen optimalen Workflow.



Das Office unterstützt dabei ideal das Leitbild des Unternehmens „Wir möchten Menschen und Unternehmen weltweit ermöglichen, ihr volles Potenzial auszuschöpfen.“ Das Wiener Office bietet ein **inspirierendes Arbeitsumfeld**: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich wohl fühlen, Zusammenarbeit und Kreativität stehen im Vordergrund, Wissen und Expertise werden weitergegeben. Die innovative Raumaufteilung sowie technische Lösungen unterstützen auch dabei,

die Arbeitsweise und somit auch die benötigte Arbeitszeit eigenverantwortlich zu gestalten. Damit steigt auch die Work-Life-Balance der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Microsoft Office steckt voller architektonischer und technischer Highlights

Das Microsoft Österreich Office bietet zudem architektonische Highlights: So verbindet zum Beispiel ab sofort eine **Rutsche zwei Stockwerke**; diese Art der Verbindung erleichtert nicht nur die Abstimmung zwischen zwei Ebenen, sie gilt auch als architektonisches Beispiel für die Offenheit des gesamten Gebäudes. Ein weiteres Highlight ist das **Auditorium**: Gestaltet wie ein klassisches Theater beinhaltet der schön gestaltete Raum Full-HD-Equipment, die Möglichkeit Audio und Video zu streamen und zahlreiche weitere technische Raffinessen. Das Office bietet aber auch einen eigenen Bereich für die **Kinderbetreuung**, einen **Fitness-Bereich** und sogar ein kleines Aufnahme-Studio. Auch im Bereich der Steuerungstechnik & Gebäudeautomatisierung gibt es Innovationen: So wurde in Wien eine Lösung auf 100% Microsoft Technologie verwirklicht.

Ohne Regeln geht es nicht

Doch die schönste Vision und die beste Infrastruktur können nicht optimal funktionieren, wenn es keine Spielregeln gibt. Daher haben wir mit allen Mitarbeitern neue Regeln entwickelt. Diese „Rules of Engagement“ sind ein Minimalset an Regeln, die für alle gültig sind. Einzelne Teams dürfen sie erweitern, aber nicht außer Kraft setzen. In regelmäßigen Abständen werden sie auf Basis der bisherigen Erfahrungen mit der Zusammenarbeit im Unternehmen angepasst und weiterentwickelt.

Conference Calls | Nimm Rücksicht auf andere



Führungskräfte sind besonders gefordert

Hinter dem „neuen Arbeiten“ steht eine **umfassende Philosophie**, die durch Selbstverantwortung, Zielvereinbarungen und hohe Flexibilität geprägt ist. Wir setzen auf **Management by Objective** (Führen mit Zielvereinbarungen). Wichtig ist daher, dass jeder einzelne seine Ziele kennt und

versteht, was das Unternehmen von ihm erwartet. Außerdem ist es hilfreich, den eigenen Arbeitsstil und die damit verbundenen persönliche Erfolgsrezepte zu kennen.

Social Enterprise: Zentraler Bestandteil des neuen Arbeitens

Österreich ist in der Unternehmenskommunikation noch kein Land der Social Networks: Auch wenn mehr als 36% der Angestellten den Produktivitäts-Zuwachs durch den Einsatz von Social Networks betont, werden doch in vielen Unternehmen gerade diese Tools noch blockiert. Das ist eines der Ergebnisse der jüngsten Studie im Auftrag von Microsoft zum Thema „Enterprise Social“.

„Microsoft beschäftigt sich seit Jahren mit dem neuen Arbeiten – wir verstehen darunter **mobiles, orts- und zeitunabhängiges Arbeiten mit Hilfe modernster Technologien**. Ein zentraler Bestandteil dieses neuen Arbeitens ist **„Enterprise Social“**: Dadurch schaffen wir im Unternehmen mehr Effizienz in der Zusammenarbeit. Das leben wir auch in unserem Büro in Wien vor“, erklärt Georg Obermeier, Geschäftsführer von Microsoft Österreich.



In Österreich ist noch viel zu tun: Mitarbeiter wollen mit Social Tools im Unternehmen produktiver arbeiten

Dass hier noch Einiges zu tun ist, unterstreicht eine aktuelle Studie: Rund ein Viertel der Befragten ist überzeugt, dass **Social Tools** (zum Beispiel Online Audio/Video Conferencing, Instant Messaging, virtuelle Dokumentenordner für Teamzusammenarbeit via SharePoint) sie bei ihrer **Arbeit gezielt unterstützen und ihre Produktivität deutlich verbessern würden**. Allerdings nur wenn ihr Unternehmen das auch ermöglichen würde. Aber fast die Hälfte der Unternehmen

blockiert zurzeit zum Beispiel externe Soziale Netzwerke (42%) oder Blog Plattformen (28%). Damit liegt Österreich leider im Trend: Europaweit gaben 27 Prozent der Befragten an, dass ihre **Unternehmen die Bedeutung von Social Tools noch unterschätzen und deren Nutzung stark einschränken.**

Für die Studie hat das Marktforschungsunternehmen Ipsos im Auftrag von Microsoft 4.787 Arbeitnehmer in Europa befragt. Mehr als 37 % der Teilnehmer gaben an, dass in den Unternehmen nicht ausreichend Social Tools für Collaboration zur Verfügung stehen. 18 % der Mitarbeiter sind sogar bereit, selbst in Social Tools zu investieren, um die Effizienz in der Zusammenarbeit mit den Kollegen zu verbessern.

Mobiles, orts- und zeitunabhängiges Arbeiten ist nicht aufzuhalten

„Die jungen MitarbeiterInnen wissen heute bereits um den Nutzen von Social Tools im Arbeitsumfeld Bescheid. Aber in den Unternehmen ist hier noch viel Überzeugungsarbeit zu leisten – **das neue Arbeiten beginnt in Österreich gerade erst Einzug zu halten.** Aber wir sind überzeugt, dass Enterprise Social genauso wenig aufzuhalten sind, wie mobiles, orts- und zeitunabhängiges Arbeiten. Das geht mittlerweile Hand in Hand“, erklärt Georg Obermeier.

Einer der Hauptgründe, warum Unternehmen in Österreich Social Tools im Arbeitsumfeld skeptisch gegenüberstehen sind nach wie vor Sicherheitsbedenken (Einschätzung bei 70 % der Befragten). Darüber hinaus befürchten nach Einschätzung der Befragten aber 60% der heimischen Unternehmer, dass die Produktivität der Mitarbeiter eher abnimmt als steigen wird.

Produktivität & Zufriedenheit der Mitarbeiter nimmt zu

Dass genau das Gegenteil der Fall ist, weiß Michael Bartz, Professor an der IMC FH Krems. „Durchschnittlich steigt durch moderne Technologien, wie zum Beispiel der Collaboration Software SharePoint, und damit einhergehende neue Arbeitsweisen die Produktivität im Unternehmen. Nach der Einführung von mobilen und virtuellen Arbeitsansätzen nimmt die Arbeitszeit um zehn bis 15 Prozent zu - einhergehend mit einer größeren Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“.

Gerade in diesem Kontext unterstützt Microsoft seine Kunden, indem es mit **Yammer und Office 365** professionelle Lösungen anbietet, die sich flexibel und konform an die jeweilige IT-Policy in Unternehmen anpassen lassen und dabei gleichzeitig auf hohe Akzeptanz beim Anwender stoßen.

Microsoft: Das Potential von Enterprise Social als integrierter Plattform

Microsoft eröffnet seinen Anwendern ein integriertes Konzept für Enterprise Social, durch das Unternehmen in hohem Maße für die Zusammenarbeit und die Kommunikation ihrer Mitarbeiter profitieren. Die Social-Networking-Plattform Yammer bietet eine enge Verbindung mit Office 365, Outlook, SharePoint oder Microsoft Dynamics. Unternehmen und Anwender erhalten damit eine Plattform, die die unterschiedlichen Anforderungen an die Kommunikation und den Austausch von Informationen adressiert und vereint.

Das neue Arbeiten wirkt und senkt Kosten

Durch das neue Büro konnte Microsoft nicht nur Produktivität und Zufriedenheit steigern, sondern zugleich auch **8% der Strom-, 9% der Telefon- und 12% der Betriebskosten einsparen**. Durch den Einsatz von Lync Video-Konferenzsystemen und Instant Messaging nehmen Mitarbeiter zu 50% mehr über Online Meetings an Besprechungen teil und **ersparen sich so rund 50 Stunden Fahrzeit pro Person im Jahr**. Gleichzeitig ist dadurch die Erreichbarkeit jedes Einzelnen um 41% gestiegen. Insgesamt ist auch die Anzahl der E-Mails um 19% zurückgegangen – und die Kreativität angestiegen.

Mitarbeiter sind zufriedener und produktiver, wenn sie flexibler arbeiten können

Die Microsoft-Studie „Workplace of the Future“ in 15 europäischen Ländern unter mehr als 1.500 Angestellten belegt:

- Mitarbeiter gehen mehrheitlich davon aus, dass sie zufriedener und produktiver sind, wenn sie flexibler arbeiten können: 56 Prozent der Befragten sind überzeugt, dass sie außerhalb des Büros produktiver arbeiten.
- 73 Prozent der Befragten sind überzeugt, dass sich ihre Lebensqualität deutlich verbessern würde, wenn sie flexibler arbeiten könnten.
- Die Flexibilität endet aber oft schon bei der IT: Die Hälfte der Angestellten hat keine passende IT-Ausstattung um flexibel arbeiten zu können; so fehlt es an Basics wie zum Beispiel Laptops.

Microsoft Österreich 2013 erneut bester Arbeitgeber des Landes

Aller guten Dinge sind 3: Bereits zum dritten Mal in Folge belegt Microsoft Österreich 2013 den ersten Platz im Ranking von Great Place to Work®

Great Place to Work® bestätigt: Microsoft Österreich ist erneut der beste Arbeitgeber des Landes. Nach 2011 und 2012 konnte sich Microsoft auch 2013 durchsetzen und in der **Kategorie „Unternehmen zwischen 251 und 500 Mitarbeitern“** den ersten Platz für sich entscheiden. Die Gründe für die Auszeichnung sind vielfältig: So hat Microsoft wie kaum ein anderes Unternehmen **das neue Arbeiten geprägt und aktiv mitgestaltet**. Zahlreiche Initiativen und Maßnahmen im HR-Bereich fördern das Entwicklungspotenzial der MitarbeiterInnen. Besonders viel Wert legt Microsoft auf die Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit – und wurde dafür nach 2011 erneut mit einem Zusatzpreis von Great Place to Work® ausgezeichnet.

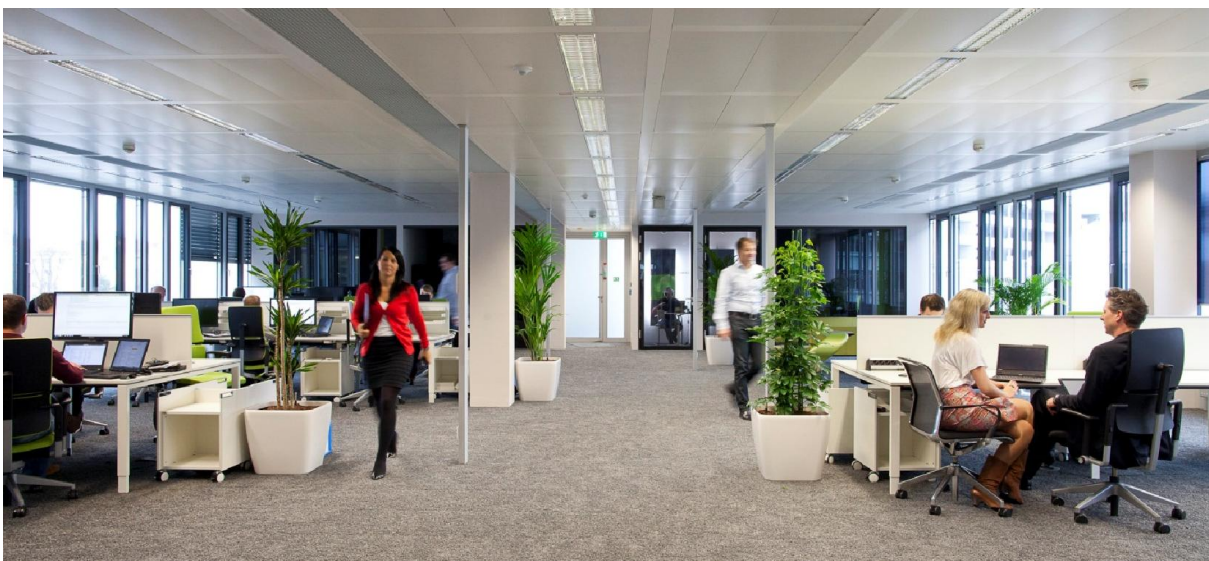
„Das ‚neue Arbeiten‘ funktioniert und beginnt sich mittlerweile in immer mehr Unternehmen erfolgreich durchzusetzen“, so Georg Obermeier, Geschäftsführer bei Microsoft Österreich. „Die erneute Auszeichnung als bester Arbeitgeber Österreichs freut mich sehr, denn sie ist der Erfolg des gesamten Teams. Nur dem gemeinsamen Einsatz aller unserer Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter ist es zu verdanken, dass wir es als Unternehmen erneut an die Spitze geschafft haben. Diese Auszeichnung erfüllt mich mit Stolz und zugleich auch mit Demut, denn sie ist nicht selbstverständlich. Jeder einzelne hat entsprechend großen Anteil daran, dass wir uns in den letzten Jahren nicht nur in wirtschaftlicher, sondern vor allem auch in kultureller Hinsicht weiterentwickelt und als IT-Unternehmen neu erfunden haben. Microsoft ist heute das gelebte Synonym für das neue Arbeiten und vermittelt dies wie kein anderes Unternehmen.“

Sonderpreis unterstreicht Familienfreundlichkeit von Microsoft Österreich

Die **Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit** hat bei Microsoft Österreich einen hohen Stellenwert. Mit der Einführung von **flexiblen Arbeitsmodellen, Vertrauensarbeitszeit, Home-Office-Möglichkeiten** und entsprechenden Freiräumen zum eigenverantwortlichen und selbstbestimmten Arbeiten wurde ein wichtiger Rahmen geschaffen. Besonders großer Beliebtheit erfreuen sich auch die **Papawochen**: Bereits über 40 Mitarbeiter haben seit der Einführung vor zwei Jahren die Möglichkeit eines zweiwöchigen bezahlten Sonderurlaubs anlässlich der Geburt ihrer Kinder genutzt. Microsoft Österreich wurde für seine Initiativen in diesem Bereich das staatliche Gütesiegel für Familienfreundlichkeit im Beruf verliehen. Auch

„Bei Microsoft Österreich stehen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Mittelpunkt der Unternehmenskultur“, ergänzt Georg Obermeier. „Wir predigen das neue Arbeiten nicht nur, sondern leben es Tag für Tag vor. Damit überraschen wir nicht nur unsere Kunden und Partner, sondern immer wieder auch uns selbst aufs Neue. Das Beispiel Microsoft macht mittlerweile bereits bei zahlreichen Unternehmen in ganz Österreich Schule. Und wir unterstützen interessierte Unternehmen tatkräftig dabei, da wir vom neuen Arbeiten überzeugt sind.“



Great Place To Work® Institut zeichnet besten Arbeitgeber Österreichs aus

Das Great Place to Work® Institute veröffentlicht jährlich seit 2003 Rankings der Besten Arbeitgeber weltweit. Der Wettbewerb „Österreichs Beste Arbeitgeber“ wird jährlich vom Great Place to Work® Institute Österreich ausgerichtet. Die Auszeichnung als bester Arbeitgeber basiert zu zwei Drittel auf einer Mitarbeiterbefragung und zu einem Drittel aus den Ergebnissen eines Culture Audits. Grundlagen der Bewertung sind unter anderem Glaubwürdigkeit und Fairness des Managements, Wertschätzung der geleisteten Arbeit, Identifikation mit der eigenen Tätigkeit und dem Unternehmen insgesamt sowie Qualität der Zusammenarbeit im Unternehmen. Darüber hinaus geben Personalverantwortliche Auskunft zu den Leistungen, Konzepten und Maßnahmen der Unternehmen im Personalbereich. Die Arbeit des Great Place to Work® Institutes basiert auf mehr als 20 Jahren Forschungstätigkeit. Weitere Details unter <http://www.greatplacetowork.at/>.

Die Microsoft Arbeitswelt: Mehr als nur die Summe seiner Teile

Unter dem „neuen Arbeiten“ ist jedoch nur zum Teil das neue Bürogebäude bei Microsoft zu verstehen. Vielmehr steht dahinter eine umfassende **Philosophie, die durch Selbstverantwortung, Zielvereinbarungen und hohe Flexibilität geprägt** ist. Ein wichtiger Ansatzpunkt dabei ist die Förderung von Individualität und Unterschiedlichkeit im Unternehmen – beides wird von Microsoft im Rahmen von eigenen **Diversity & Inclusion Programmen** gefördert. Begleitende Personalentwicklungsmaßnahmen wie **Coaching, Mentoring und Trainings** sowie eine nachhaltige Nachfolgeplanung unterstützen MitarbeiterInnen zusätzlich.

Für Microsoft Österreich war stets klar, dass wir in der neuen Welt des Arbeitens ganz vorne mit dabei sein wollen. **Wir sind mit unseren Technologien ein zentraler Wegbegleiter** – da gilt es auch beim Arbeitsansatz Vorreiter zu sein. Microsoft legt seit jeher Wert darauf, die besten und engagiertesten Mitarbeiter zu bekommen und zu behalten. Aus diesen Gründen werden wir auch weiterhin das neue Arbeiten mit Microsoft Österreich fördern und ermöglichen.

Fotos und Links

Fotocredit aller im Text verwendeten Fotos: Microsoft Österreich / Abdruck für die Presse honorarfrei

Eine **Auswahl an Fotos** vom neuen Office von Microsoft am Wienerberg können Sie unter folgendem Link downloaden: <https://skydrive.live.com/redirect?resid=1FEAD47D1595155D!200>

Wer Lust bekommen hat, unser neues Arbeiten live zu erleben, kann sich auf einen **virtuellen Rundgang durch unsere Büros** begeben. Weitere Informationen und Anmeldeöglichkeiten unter www.dasneuearbeiten.at.

Interviews zum neuen Arbeiten bei Microsoft finden Sie auf youtube unter: <http://www.youtube.com/playlist?list=PL7BECF3B5A1A71C56>

Microsoft NWOW

Wien, 5. September 2013



Weiterführende **Informationen zur Microsoft „Enterprise Social“-Studie** finden Sie unter diesem Link: <http://www.microsoft.com/news/presskits/enterprisesocial>

Weitere Informationen über Microsoft finden Sie unter: <http://www.microsoft.com/austria>

Pressekontakt:

Microsoft Österreich GmbH
Thomas Lutz, MBA
Am Europlatz 3, 1120 Wien
Tel. +43 (1) 61064-155
Mobil: +43 664 1927 155
Mailto: thomas.lutz@microsoft.com

Agenturkontakt:

pantarhei corporate advisors
Mag. Markus Gruber
Seilerstätte 13/25, 1010 Wien
Tel: +43 (1) 886 56 35-207
Mobile: +43 664 886 56 359
Mailto: markus.gruber@pantarhei-advisors.com